

MURIMOOS MITTENDRIN



November 2024

muri**moos**
werken und wohnen



Grusswort des Präsidenten

Ich heisse Sie herzlich willkommen zur Herbstausgabe unseres Murimoos-Magazins. An der GV vom 4. Mai 2024 wurde ich zum Präsidenten des Vereins Murimoos werken und wohnen gewählt. Die Wahl freut mich sehr. Die Aufgabe nehme ich mit Respekt vor dem an, was in den vergangenen 90 Jahren im Murimoos erschaffen wurde: Das Murimoos ist eine grossartige und in der Region gut verankerte Institution.

Bereits durfte ich den Betrieb vertiefter kennenlernen: In der ersten Sommerferienwoche tauschte ich meine Bürokleider mit Arbeitskleidung. Rasch stellte ich fest, dass im Murimoos eine ausgezeichnete Zusammenarbeit und eine positive Stimmung herrschen. Ich traf auf hochmotivierte Mitarbeitende und Klient:innen. Hier wird Handfestes erschaffen und nichts ist unmöglich. Im Murimoos sind unsere begleiteten Personen in allen Bereichen und Arbeiten integriert. Menschen werden ihren Bedürfnissen entsprechend unterstützt. Es ist ein Lebensraum, der in den unterschiedlichen Arbeits- und Wohnformen Perspektiven bietet. Ich freue mich darauf, bei der Weiterentwicklung dieser wichtigen Institution mitwirken zu dürfen.

In dieser vierten Ausgabe des MURIMOOS MITTENDRIN erfahren Sie, wie ich die Schnuppertage erlebt habe. Zudem geben Menschen, die zum einen neu und zum anderen schon viele Jahre im Murimoos wohnen und arbeiten, Einblicke in ihr Leben. Und Sie erfahren mehr über die Zusammenarbeit mit zuweisenden Stellen sowie über aktuelle Spendenprojekte, um die Arbeits- und Wohnplätze zu stärken.

Peter Hochuli

Präsident
Verein Murimoos werken und wohnen



Fühlt sich wohl: D.H. wohnt und arbeitet im Murimoos.

Unterstützen Sie das Murimoos und die Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Per QR-Code mit Twint oder per Banküberweisung:
IBAN CH60 0900 0000 5000 4037 1



IHRE SPENDE WIRKT



A.K. beim Falten der Bettwäsche in der Hauswirtschaft und C.P. beim Verzieren von Schmetterlingen aus Holz in der Malerei.



Im Einsatz auf dem Feld: Peter Hochuli mit Michael Weber, Leiter Gemüsebau.



Peter Hochuli im Gespräch mit D.H. und S.S. im Austausch mit R.T..

5 Murimoos aus Sicht des neuen Präsidenten



Teamgeist

Im Einführungsprogramm besuchte Peter Hochuli, neuer Vereinspräsident von Murimoos, werken und wohnen, während vier Tagen verschiedene Abteilungen im Murimoos. Auf Initiative der Geschäftsleitung konnte sich Peter Hochuli als Direkteinsteiger in den Vorstand so einen guten Einblick in die gesamte Organisation verschaffen. Die vier Tage waren jedoch zu kurz, um in alle Bereiche einzutauchen. Peter Hochuli gewann dennoch einen guten Überblick. Beispielsweise half er in der Küche mit und schöpfte Essen für die Klient:innen.

Beeindruckt hat Peter Hochuli vor allem der Teamgeist der Mitarbeitenden im Murimoos und die Begeisterung derselben für ihre Tätigkeit: „Die Motivation und das Herzblut, das die Mitarbeitenden in ihre Arbeit stecken, sowie die Zuwendung, die den Menschen entgegengebracht wird, haben mich tief beeindruckt“, so Peter Hochuli. Ich spüre, dass hier ein Klima der Möglichkeiten herrscht. Die Mitarbeitenden zeigen eine hohe Eigeninitiative und sind bestrebt, sowohl ihre Fach- als auch die Begleitarbeit bestens zu erfüllen. Klient:innen übernehmen in verschiedenen Bereichen Verantwortung und Aufgaben; dabei sind sie stets bei Weiterentwicklungen involviert.

Etwas zurückgeben

Peter Hochuli bezeichnet das Murimoos als wertvolle Institution und wichtigen Arbeitgeber in der Region. „Ich möchte etwas zurückgeben von all dem, was ich auf meinem Weg erfahren durfte“, nennt er als Motivation zur Übernahme der Aufgabe als Vereinspräsident des Murimoos. „Ich komme in eine gut funktionierende Organisation mit hervorragendem Personal, das Hand in Hand zusammenarbeitet“, beschreibt er seine Erfahrungen mit der Struktur des Murimoos. „Insbesondere und gerade deshalb habe ich Hochachtung vor der Aufgabe, die auf mich zukommen wird“, betont Peter Hochuli weiter.

Chancen nutzen und aufklären

Die Lage im Grünen und daraus folgend die beruhigende Atmosphäre im Murimoos sieht er als Chance: „Ich erachte die Lage als Vorteil: Hier können Menschen sich selbst sein und zur Ruhe kommen.“ Wer sich selbst weiterbringen möchte, trifft auf zahlreiche Möglichkeiten: Vom Coaching über eine individuelle Weiterbildung bis hin zu gesamtbetrieblichen Schulungen.

Aus übergeordneter Sicht steht die Weiterentwicklung des Angebots im Bereich Wohnen und der Tagesstruktur im Vordergrund. Als weiteren Punkt sieht Peter Hochuli die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Aufgaben des

Murimoos. „Es gibt viele Leute, die hierherkommen, um beispielsweise auf den Spielplatz zu gehen oder mit dem Hund zu spazieren - ohne zu wissen, was die Kernaufgabe des Murimoos ist“, erzählt er. Daher ist es ihm ein Anliegen, die Besuchenden aufzuklären und das Verständnis in der Bevölkerung für das Murimoos zu fördern. Murimoos übernimmt Lasten, die heute nirgends abgegolten werden.

Menschen eine Aufgabe geben

Wichtig für Peter Hochuli ist der Einbezug der Klient:innen in die Prozesse und Arbeitsabläufe im Betrieb. „Die Integration der Menschen ist hervorragend und die Begeisterung, mit der sie die Arbeit erledigen, freut mich sehr.“ Die Übertragung von Aufgaben und die daraus entstehende Verantwortung steigert das Selbstwertgefühl der Menschen deutlich. „Die Schaffenskraft, die sie dabei entwickeln, hat mich sehr beeindruckt“, fügt er hinzu.

Nach seinen Praxistagen im Murimoos zog es Peter Hochuli wieder an den Schreibtisch. Er blickt optimistisch in die Zukunft und freut sich darauf, an der positiven Entwicklung des Murimoos mitwirken zu dürfen.

UNSER ALLTAG

Die ruhige und naturnahe Lage im Murimoos fördert die Stabilisierung und Erholung. Bei schönem Wetter treffen sich die Bewohnenden gerne draussen auf einen Schwatz und diskutieren: „Wir reden dabei über alles Mögliche.“



Ein bewegtes Leben

Im Murimoos leben Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen. Dabei prägen die vielen verschiedenen Lebensgeschichten den Alltag und das Leben im Murimoos. Einer dieser Menschen ist U.Z., der über seinen Alltag im Murimoos, sein Haus in Bulgarien und die Fussball-Europameisterschaft berichtet.

Ankunft als Neuanfang

U.Z. kam im Mai 2024 ins Murimoos. Er ist gelernter Schreiner mit einer Weiterbildung zum Technischen Kaufmann. „Diesen Sommer war die Europameisterschaft für mich das grosse Thema“, erzählt er. Gerne treffen wir uns nach der Arbeit, um über die Spiele zu diskutieren. Für U.Z. gibt es einen klaren Favoriten: „Ich denke, Spanien macht das Rennen.“ Und er sollte Recht behalten.

U.Z. fand den Weg ins Murimoos durch verschiedene Schicksalsschläge, auch Süchte waren ein Thema. „Das Alleinsein war nichts für mich“, sagt U.Z., und so entdeckte er das Murimoos, wo er auf geordnete Strukturen und neue Menschen traf, die ihm Halt geben.

Bei der Arbeit etwas bewirken

Als gelernter Schreiner ist U.Z. in der Schreinerei tätig. Die Arbeit und das

Gefühl, etwas zu bewirken und zu schaffen, machen ihm Freude. „Die Arbeit hier gefällt mir sehr gut, auch die Vorgesetzten sind super“, berichtet er. Nach der Arbeit in der Schreinerei trifft sich U.Z. mit anderen im Murimoos, um zu reden und zu diskutieren. „Ich habe ein paar ganz tolle Menschen im Murimoos kennengelernt, mit denen ich mich gerne über das Leben austausche. Das passt mir“, erzählt er weiter.

Malen in der Freizeit

U.Z. lebte zeitweise in Bulgarien und hatte dort ein Haus. Jedoch brach er die Zelte bald wieder ab. „Nach drei Monaten merkte ich, dass das Leben in Bulgarien nichts für mich ist.“ U.Z. kehrte wieder in die Schweiz zurück, wo er erneut die Höhen und Tiefen des Lebens erlebte. Bald darauf folgte der Einzug ins Murimoos.

In seiner Freizeit ist U.Z. gerne künstlerisch tätig: „Ich male Karten, die ich auch verschenke. Diese kommen jeweils sehr gut bei den Leuten an“, freut sich U.Z. über sein Hobby.

Der Blick nach vorne

„Die Enttäuschung vom Leben und zeitweise auch der Verlust des Sinns haben mich stark belastet“, sagt U.Z. über seine Vergangenheit. Glücklicherweise konnte er wieder neue Energie

finden: „Hier im Murimoos wurde ich aufgefangen. Das soziale Netzwerk, das es hier gibt, habe ich in der Vergangenheit sehr vermisst.“ U.Z. möchte im Murimoos zunächst zur Ruhe kommen. Auch geht es langsam wieder bergauf: „Die täglichen Kontakte und auch unsere Jassgruppe im Murimoos gefallen mir sehr und geben mir neue Kraft.“ Am Schluss fügt er noch hinzu: „Ich bin sehr froh und dankbar, hier sein zu dürfen. Für mich stimmt es hier.“

Möchten Sie mehr über das Leben und Arbeiten im Murimoos erfahren?

Yvonne Kunz, Abteilungsleiterin
Betreuen & Wohnen, freut sich
über Ihre Kontaktaufnahme.

yvonne.kunz@murimoos.ch
056 675 53 71



U.Z. erzählt eindrücklich von seinem Leben und wie er im Murimoos Halt gefunden hat.

SPENDENPROJEKT

Murimoos verfügt über drei Wohnformen: Einzelzimmer in den Wohnhäusern, eine Wohngruppe und Aussenwohnungen. Die Einzelzimmer in den Wohnhäusern sind jedoch in die Jahre gekommen. Mobiliar wie Betten oder Stühle werden ersetzt. Mithilfe der neuen Einrichtungen sollen die Wohnräume aufgefrischt und dadurch die Lebensqualität erhöht werden. Die Erneuerungen kommen den Bewohnenden zugute und sind für sie direkt sichtbar. Das wirkt sich positiv auf ihr Wohlbefinden aus.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Projekt Ausstattung Klient:innenzimmer und werten die Wohnmöglichkeiten im Murimoos auf.

Per QR-Code mit Twint oder Banküberweisung:

IBAN CH60 0900 0000 5000 4037 1



Innen- und Aussenansicht der naturnahen Wohnhäuser im Murimoos.



9 Arbeiten im Murimoos



Schon seit vielen Jahren arbeitet B.B. in der Landwirtschaft mit.



B.B. bei Stallarbeiten unterwegs mit dem Hoflader.

Ein Murimoos Urgestein

B.B. ist bereits seit zwölf Jahren im Murimoos tätig und arbeitet in der Tierhaltung. Im Interview verrät er, wie sein Arbeitsalltag aussieht, welche Herausforderungen er dabei meistert und was seine liebste Freizeitbeschäftigung ist.

Wie sieht der typische Morgen aus?

Am Morgen sind als erstes die Kühe an der Reihe. Zunächst werden die Ställe ausgemistet und die Kühe, die im Sommer über Nacht auf der Weide waren, wieder in den Stall geholt. Dies ist wichtig, da es tagsüber draussen zu heiss für die Kühe ist und sie so keinen Sonnenstich bekommen. Wenn die Tiere von der Weide kommen, werden sie mit Heu gefüttert.

Was beinhaltet Ihre Arbeit?

Das Aufgabengebiet ist sehr breit. Ich bin viel mit landwirtschaftlichen Maschinen unterwegs. Heute habe ich beispielsweise den Treibgang – das ist der Gang, der die Kühe auf die Weide führt – mit dem Fadenmäher gemäht. Dies aus dem Grund, dass die Kühe während ihres Ganges auf die Weide nicht immer an den Seiten fressen und es so schneller geht.

Mit welchen Maschinen sind Sie im Einsatz?

Oftmals arbeite ich mit dem Traktor auf den Feldern, zum Beispiel zum Güllen. Dies funktioniert mittels eines Schleppschlauchverteilers. Mittels GPS fährt der Traktor auch vollkommen automatisch und auf drei Zentimeter genau die vorprogrammierte Strecke auf dem Feld ab. Einzig das Wenden muss ich noch selbst machen – das finde ich genial. Ein Durchflussmesser sagt mir, wie rasch ich mit dem Traktor fahren muss. Auch dies ist sehr hilfreich.

Was gefällt Ihnen an der Arbeit am meisten?

Alles! Mir spielt es keine grosse Rolle, welche Arbeit ich ausführe. Die Arbeit an und für sich macht mir grosse Freude. Ich finde, es läuft hier sehr gut und ich verstehe mich auch bestens mit den Leuten – das finde ich wichtig.

Warum haben Sie sich entschieden, in der Landwirtschaft zu arbeiten?

Da ich gelernter Forstwart bin, hat mir das Arbeiten draussen und mit den Händen schon immer Freude gemacht. Auch habe ich in meinem Leben bereits verschiedene Arbeitsbereiche gesehen, unter anderem war ich als

Strassenbauer tätig. Hier bei den Tierbetrieben schätze ich es sehr, draussen in der Natur und mit Maschinen arbeiten zu können.

Wie unterscheidet sich die Arbeit im Sommer und Winter?

Im Sommer sind wir vermehrt auf den Feldern unterwegs, um beispielsweise zu silieren, damit die Kühe auch in den kalten Monaten genügend zu fressen haben. Im Winter sind wir mehr entlang der Hecken unterwegs, um diese zu pflegen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Da gibt es eigentlich nur eins: Bei schönem Wetter Motorrad fahren. Ich habe eine Kawasaki 900 Custombike. Gerne mache ich auch Ausfahrten, beispielsweise in das Ace Cafe in Rothenburg, da gibt es immer wieder spannende Oldtimertreffen. Auch in meinen Ferien fahre ich oft und gerne mit meinem Motorrad weg.

Bald werden Sie pensioniert. Was sind Ihre Pläne?

Ja, am Ende dieses Jahres gehe ich in die Pension. Gerne würde ich, wenn es mir die Gesundheit erlaubt, noch etwas weiter auf dem Hof mitarbeiten.

SPENDENPROJEKT

Murimoos entwickelt sich stetig weiter, um die geschützten Arbeitsplätze attraktiv zu halten und neue Perspektiven zu schaffen. Im Bereich der biologischen Landwirtschaft soll ein Traktor mit tiefem Gewicht und einfacher Bedienung angeschafft werden. Dadurch können Personen mit weniger Vorkenntnissen den Traktor fahren und positive Erlebnisse gewinnen. So lassen sich Verantwortungen übertragen und Klient:innen besser auf den Rückweg in den ersten Arbeitsmarkt vorbereiten.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Projekt Traktor und die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft.

Per QR-Code mit Twint oder Banküberweisung:

IBAN CH60 0900 0000 5000 4037 1





Die Zusammenarbeit im Betreuen und Wohnen

Ewald Grobert, Teamleiter Sozialdienst in den Behandlungszentren ZAE und ZINK der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG), berichtet über die Zusammenarbeit zwischen den PDAG und Murimoos und wie integrierte Versorgung funktioniert.

Medizinische und therapeutische Behandlung

Die PDAG sind mit ihren vielen Mitarbeitenden für die qualitativ hochstehende medizinische und therapeutische Behandlung von psychisch erkrankten Menschen im Kanton Aargau verantwortlich. Der Sozialdienst der PDAG ist ein wichtiger Bestandteil des interprofessionellen Behandlungsangebotes der Psychiatrischen Klinik.

„Die Sozialarbeitenden der PDAG bringen ihre Expertise in die interprofessionelle Zusammenarbeit auf den einzelnen Stationen der Klinik mit ein und tragen somit zu einer ganzheitlichen Sichtweise bei, wie es das Konzept der integrierten Versorgung der PDAG vorsieht“, erklärt Grobert.

Integrierte Versorgung

Grobert ergänzt: „Integrierte Versorgung heisst somit: Der Sozialdienst der PDAG unterstützt die Bewohnenden im Murimoos bei sozialen und persönlichen Angelegenheiten in Krisen- und Krankheitssituationen und ist sehr um deren psychische Gesundheit bemüht, damit eine hohe Lebensqualität erhalten werden kann.“

Seit Jahren bewähre sich dieser Umstand in der Praxis und die Zusammenarbeit zwischen Murimoos und dem Sozialdienst der PDAG funktioniere bestens. „Wir arbeiten dabei absolut menschlich und verständnisvoll mit den Bewohnenden bei einem eventuellen Eintritt in die Klinik zusammen und werden dabei von der Leitung der Institution professionell unterstützt. Für die Bewohnenden werden somit gemeinsam tragfähige und perspektivisch richtige Lösungen gefunden“, freut sich Grobert.

Zusammen in die Zukunft

Abschliessend sagt Grobert: „Aus Sicht des Sozialdienstes der PDAG macht das Gesamtteam und die Leitung Betreuen und Wohnen des Murimoos eine aus-

gezeichnete Arbeit und wir freuen uns aus diesem Grund auf eine weitere erfolgsversprechende, zukunftsorientierte Zusammenarbeit.“

Irène Veil war langjährige Abteilungsleiterin Betreuen und Wohnen im Murimoos und geht nun nach 15 Jahren in Pension. Sie schätzt die enge, gute Zusammenarbeit mit den PDAG und deren Sozialdienstmitarbeitenden: „Das ist für uns sehr wertvoll. Bei Krisen von Klient:innen, die zu einem stationären Aufenthalt führen, kann unsere Einschätzung der Situation über die zuständige Sozialdienstmitarbeiterin ins Behandlungsteam gebracht werden. Unsere Inputs werden geschätzt.“ Sie ergänzt: „Durch die gute Vernetzung kennen die Mitarbeitenden des Sozialdienstes unser Angebot und können austretende Patient:innen bei der Suche nach einer Anschlusslösung beraten.“

DANKE IRENE

Nach 15 Jahren geht die vielseitig geschätzte Abteilungsleiterin Betreuen und Wohnen Irène Veil in ihren wohlverdienten Ruhestand. Irène Veil prägte das Murimoos mit ihrer wertschätzenden Haltung und ihrem grossen Einsatz. Auf sie war stets Verlass. Sie war immer da für das Murimoos und setzte sich für die Bedürfnisse der Bewohnenden ein. „Mir war wichtig, dass es den Bewohnenden möglichst gut geht und dass Strukturen eingehalten werden, um ein möglichst reibungsloses Zusammenleben zu gewährleisten. Dazu braucht es einen klaren und respektvollen Umgang“, erzählt Irène Veil.

Murimoos sei ein besonderer Ort, der sehr vielfältig und komplex ist. Zum einen ist es herausfordernd, die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bringen. Zum anderen bereichert die Vielfalt den Alltag und schafft schöne Begegnungen. „Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das Wohnangebot weiterentwickelt und baulich den Bedürfnissen angepasst werden kann. Die Menschen sollen ein möglichst reizarmes Umfeld erhalten und die Besuchendenströme so gelenkt, dass die Menschen nicht mitten in einem Ausflugsziel leben“, sagt Irène Veil. Der neuen Abteilungsleiterin Yvonne Kunz wünscht sie viel Energie, Durchhaltvermögen und Freude am Alltag in der Begleitung.



Die Zusammenarbeit in der Arbeitsintegration

Für die erfolgreiche Wiedereingliederung von Teilnehmenden der Arbeitsintegration ist die Zusammenarbeit mit zuweisenden Stellen wie der SVA ein zentraler Pfeiler. Der kontinuierliche Austausch fördert einen bedürfnisgerechten Einbezug aller Beteiligten.

Unterstützung durch SVA Aargau

Karin Wirth Mani, Leiterin Arbeitsintegration, berichtet über die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen: „Jede teilnehmende Person ist individuell und benötigt eine spezifische Begleitung. Daher müssen die Rahmenbedingungen der zuweisenden Stellen mit den Möglichkeiten der Personen abgestimmt und geplant werden.“

Markus Wipf, Teamleiter Eingliederungsberatung, Aufbau und Vermittlung der SVA Aargau, arbeitet gerne mit dem Murimoos zusammen. Er und sein Team unterstützen Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeitsfähig sind, wieder Fuss in der Arbeitswelt zu fassen. „Unser Ziel ist es, gemeinsam mit dem Murimoos Menschen wieder aufzubauen und eine Vermittlung zurück in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen“, berichtet Markus Wipf. Nebst dem beruhigenden Umfeld und der schönen Lage sieht er weitere Stärken des Murimoos: „Hier können Menschen Aufgaben und Arbeiten übernehmen, die nahe am ersten Arbeitsmarkt angesiedelt sind“. Karin Wirth Mani stimmt zu und

ergänzt: „Murimoos bietet vielfältige Arbeitsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen an, die über blosser Beschäftigung hinausgehen. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre Fähigkeiten und Talente einzubringen sowie ihre Arbeits- und Leistungsfähigkeit im Tagesgeschäft zu trainieren und stabilisieren.“

Wertschätzung und Vertrauen

Die Zusammenarbeit mit dem Murimoos schätzt Markus Wipf sehr: „Wir haben zu Karin Wirth Mani einen guten Kontakt. Sie schafft es, neue Herausforderungen zu meistern und schwierigere Fälle zu lösen.“ Auch das Feedback der zu betreuenden Personen ist positiv. „Die Arbeitsagog:innen werden seitens der Klient:innen sehr geschätzt.“ Karin Wirth Mani bestätigt dies und betont: „Die Zusammenarbeit mit der SVA und den weiteren zuweisenden Stellen gründet auf gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen. Eine transparente und offene Kommunikation ist von zentraler Bedeutung, um auch in herausfordernden Situationen rasch und bedarfsgerecht handeln zu können. Die Arbeitsagog:innen und Coaches müssen die Grenzen einer Person erkennen: Ist ein sanfter Schub für den nächsten Schritt notwendig oder führt dieser zur Überforderung?“

Ablauf der Wiedereingliederung

Karin Wirth Mani erläutert den Ablauf der Wiedereingliederung: „Die Teilnehmenden werden zu Beginn auf eine Tagesstruktur und regelmässige Arbeitspräsenz vorbereitet, wobei sie wieder Vertrauen in sich und ihre Fä-

higkeiten aufbauen. Die schrittweise Steigerung des Arbeitspensums und die Auseinandersetzung mit der beruflichen Laufbahn bereiten sie auf den Wechsel in den ersten Arbeitsmarkt vor. Externe Schnuppermöglichkeiten, Praktika und Arbeitstrainings bieten Einblicke in die Arbeitswelt. Nach dem erfolgreichen Arbeitstraining folgt die aktive Jobsuche zur langfristigen und nachhaltigen Integration. Es ist erfreulich, wenn ein Training sowohl für Arbeitgebende als auch Arbeitnehmende so verläuft, dass daraus eine dauerhafte Anstellung resultiert. Externe Partnerbetriebe haben bereits durch ihre Offenheit Personen aus Integrationsmassnahmen gewinnen und einstellen können.“

Markus Wipf ergänzt: „Das Netzwerk hilft uns immer wieder, erfolgreich Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.“ Durch diese enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit gelingt es, Menschen nachhaltig zu stabilisieren.“

Karin Wirth Mani, Leiterin Arbeitsintegration, freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

karin.wirth@murimoos.ch
056 675 71 40



In den Coachings entdecken Teilnehmende ihre Stärken und welche Berufstätigkeiten zu ihnen passen.



Impressum

Herausgeber

Murimoos
werken und wohnen
5630 Muri
056 675 53 73
info@murimoos.ch
www.murimoos.ch

Redaktion

marketing@murimoos.ch
056 675 53 72

Druck

Schumacher Druckerei
5630 Muri

Auflage

750 Exemplare
Ausgabe #4



murimoos
werken und wohnen